

Leitbilder für die Stadt

Zum aktuellen Stand in Sachen Kulturkonzept

Am 12. August fand die erste öffentliche Diskussion zum Erfurter Kulturkonzept statt. Im Kaisersaal diskutierten knapp 180 Interessierte über die zukünftige kulturelle Ausrichtung der Stadt. Über die Methode des »World Café« wurde in Kleingruppen á vier Personen eine vorgegebene Frage fünf Minuten lang diskutiert. Die daraus formulierten Thesen wurden dokumentiert. Dann wechselte die Zusammensetzung der Gruppe. Insgesamt wurden so in sieben Runden Ideen und Vorschläge zu folgenden Fragen gesammelt: »Was leistet die Kultur, Ihrer Meinung nach, für die Entwicklung der Stadt, und was sollte sie leisten?«, »Welche Strukturen und Besonderheiten findet man in der Kulturlandschaft Erfurts 2020 vor und welche Impulse gehen von ihnen für die Gesamtentwicklung der Stadt aus?«, »Welche Handlungsanleitungen, Leitlinien und Kernaussagen ergeben sich aus dieser Vision für eine Kulturkonzeption für die Stadt Erfurt?«.

Gewinnbringend an dieser Methode war, daß man in einem vorgegebenen Zeitrahmen, zu einem konkreten Thema, mit ganz unterschiedlichen Menschen ins Gespräch kam. Die gesammelten Ideen und Thesen sind seit einigen Wochen für alle im Online-Forum zum Kulturkonzept abrufbar. Eine weiterführende Diskussion fand dort bisher jedoch noch nicht statt.

Wir fragten Dr. Wolfgang Beese, Vorsitzender des AG Kulturkonzept und Mitglied des Kulturausschusses, zu dem aktuellen Stand und den nächsten Schritten bei der Erarbeitung des Konzeptes.

Herr Beese, was waren für Sie die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser ersten öffentlichen Diskussion?

Die vielen dezidierten Vorstellungen bei den Diskutanten, wie zum Beispiel die institutionelle Förderung durch die Förderung von Projekten und Konzepten zu ersetzen oder der Wunsch nach stärkerer Vernetzung der Protagonisten. Bemerkenswert auch, das deutliche Votum für die Förderung zeitgenössischer Kunst.

Die gesammelten Ideen und Vorschläge sind zwar im Online-Forum abrufbar, eine Debatte kommt jedoch nicht wirklich in Gang. Wo sehen Sie die Gründe dafür und wie können die Bürger aktiviert werden, mitzudiskutieren?

Ich weiß es nicht, vielleicht Trägheit? Ich setze auf die Unterstützung in den realen Foren, wie hEFt, Radio F.R.E.I., klub 500 ...

Die öffentliche Diskussion soll fortgesetzt werden. Wann, wie und mit welchen inhaltlichen Schwerpunkten ist dies geplant?

Als nächstes werden sicherlich die von der AG Kulturkonzept erstellten Leitbilder zu diskutieren sein. Dies wird ab Mitte Oktober in einer Reihe kleinerer Veranstaltungen erfolgen.

Das Kulturkonzept sollte ursprünglich Ende dieses Jahres vorliegen. Es zeigte sich jedoch schnell, daß der Termin nicht zu halten ist. Für wann rechnen Sie mit der Fertigstellung des Konzeptes?

Bis zum Herbst des nächsten Jahres wird es wohl dauern.

Werden die in den letzten Monaten geführten Diskussionen, etwa die um eine stärkere Förderung der Freien Szene in Erfurt, trotz angespannter Haushaltslage einen Niederschlag in der städtischen Kulturförderung für das Jahr 2010 finden?

Dazu gibt es keine Alternative. Das Kulturkonzept ist kein geeignetes Instrument zur Haushaltssanierung. Ich gehe jedoch davon aus, dass die Förderung der Freien Szene nicht so sehr und nicht ausschließlich von der Haushaltslage abhängig ist. Der Szene wäre schon sehr geholfen, wenn die Verwaltung insgesamt der Kunst und Kultur gegenüber aufgeschlossener wäre, das fängt bei der Bauverwaltung an und hört beim Ordnungsamt noch nicht auf. Vielleicht kann hier auch die angedachte Anlaufstelle für die Freie Szene helfen, sozusagen als "Kommunikationshilfe" zwischen Verwaltung und Künstler bzw. Kulturproduzent. Oder: Eine durch einen Verein betriebene »Zwischennutzungsagentur«, die an einzelne Interessenten und Gruppen Orte für Kunstproduktion und Kunstpräsentation vermittelt, wäre doch schon ein Anfang. Geeignete städtische und private Gebäude gibt es genug.

Interview: Thomas Putz

**Informationen, Protokolle und den Link zum Online-Forum unter:
www.erfurt.de/kulturkonzept**